Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **9 (1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

12 August 1949 9. Jahrg.

Inhalt

Unserem Filmredaktor 45
Viertes Internationales Film-Festival in Locarno 46
Kurzbesprechungen 48

Unserem Filmredaktor

Am 1. August 1949 feierte unser verehrter Redaktor, H. H. Dr. Charles Reinert, seinen fünfzigsten Geburtstag. Dies ist ein Anlass, die geleistete Arbeit zu würdigen. Vielen ist die Filmkritik ein selbstverständliches Hilfsmittel, die Kinematographie ein geschäftlich interessantes Objekt, der Kinobesuch eine stets erreichbare Entspannung. Und doch beeinflusst der Film den modernen Menschen mehr als wir ahnen. Er prägt einen neuen Menschentyp mit ganz bestimmten Lebensäusserungen, er schafft Empfindungen, steuert das Denken und vermittelt Erlebnisse, die dem wirklichen Geschehen am nächsten kommen. Weil dem so ist, und seitdem die Kirche dies erkannt hat, ist Filmarbeit ein Apostolat, das stets dringlicher wird, je mehr die neue Kunst als Mittel der Publizität im Ringen der Weltanschauungen auftritt. Sozusagen aus dem Nichts, mit ungenügenden finanziellen Mitteln, aber mit grosser Begeisterung und gründlicher, fachlicher Gewandtheit hat H. H. Dr. Reinert das moderne Apostolat verwirklicht. Nach den Weisungen Pius XII. in «Vigilanti cura» wurde das Filmbüro aufgebaut, die Bewertung der Streifen eingerichtet, die Beratung der Presse übernommen, das Volk in Vorträgen aufgeklärt, der fachlich und seelsorgerlich Interessierte durch den «Filmberater» laufend über die neuen Werke unterrichtet. In der internationalen Organisation der «OCIC», in einheimischen Berufskreisen und durch die Herausgabe des ersten tauglichen Filmlexikons hat sich H. H. Dr. Reinert einen Namen gemacht. Wer eine vollständige Fachbibliothek sucht, wer eine Kartei der wichtigsten Filme und ihrer Bewertungen konsultieren möchte, muss sich an das Filmbüro Dr. Reinert wenden. Und — das ist das Erstaunliche — in der verhältnismässig